Nr. 123.
Abend-Ausgabe.

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 Rg. außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rg 10 Sgr incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rg 15 Sgr, für Belgien 2 Rg vierteljährl., Frankreich 4 Rg 24 Sgr. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 Ro. 33 Kop. In Rußland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung
und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866
Mittwoch, 14. März.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.
Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 14. März. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geheimen Ober-Baurath Wilhelm Kawerau zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub, dem katholischen Pfarrer von Zarzeci zu Zempelburg im Kreise Flatow den Rothen Adler-Orden vierter Classe und dem ehemaligen Hülfsarbeiter Burkhart bei der Regierung zu Sigmaringen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie den Rittergutsbesitzer und Regierungs-Assessor von Busch auf Keilhof zum Landrathe des Kreises Marienwerder im Regierungs-Bezirke gleichen Namens zu ernennen.

Deutschland.

Berlin, 14. März. Der Generalstab der Preußischen Armee wird nach der jüngst erfahrenen Erweiterung bestehen aus: 1 Chef, 13 Chefs der einzelnen Abtheilungen, 32 Stabs-Offizieren, 18 Hauptleuten, 3 demselben zu wissenschaftlichen Zwecken attachirten Offizieren, oder zusammen 57 Offizieren. Das Personal zur Ausführung der Landes-Triangulation besteht dazu aus 1 Chef, 6 Vermessungs-Dirigenten (Stabs-Offiziere und Hauptleute), 8 Lieutenants und 24 Trigonometern. Das Areal des bis jetzt vollständig triangulirten Terrains beträgt etwa 240 Quadratmeilen. Das Ingenieur-Corps der Armee besteht nach der letzten Erweiterung gegenwärtig aus 1 Chef, zugleich General-Inspecteur der Festungen, 3 Ingenieuren, 10 Festungs- und Pionier-Inspecteuren, 38 Stabs-Offizieren, 78 Hauptleuten, 81 Premier-Lieutenants, 176 Seconde-Lieutenants. Der Mannschaftsstand des Pionier-Corps beträgt dazu auf dem Friedensfuße 4599 Mann mit 170 bei den 9 Pionier-Bataillonen eingetheilten Offizieren. Das Kriegsministerium besteht aus 170 Beamten, dabei 1 Chef und Minister, 2 Directoren, 20 vortragende Räthe vom Militär und 13 Civilräthe. Das gesammte ärztliche Personal der Armee umfaßt für den Friedensfuß 836 Aerzte, dazu für ärztliche Hülfsreichung noch 1467 Lazareth-Gehülfen. Garnison-Lazarethe besitzt die Armee zur Zeit 191, darunter 73 in gemietheten Localen, welche zusammen 11,999 Kranke aufnehmen können. Durchschnittlich wurden 1864 in denselben täglich 5950 Kranke verpflegt. Thierärzte besitzt die Armee 335, Zahlmeister 356, Büchsenmacher 312, Sattler 48. Die Zahl der Pferde beträgt 43,274, welche jährlich durch 4185 Remonten ergänzt werden. Incl. der vorausgehenden Unterhaltungskosten stellt sich der letzte Durchschnitts-Preis dieser Remonten auf je 188½ Thaler. Die evangelische Geistlichkeit der Armee besteht aus 1 Feld-Probst, 1 Ober-Prediger, 33 Divisions- und 14 Garnison-Predigern, 32 Divisions- und 10 Garnison-Küstern, dazu noch 1 Prediger und 1 Küster am Berliner Invalidenhause; die katholische Geistlichkeit dagegen umfaßt: 1 Feldprobst, 11 Divisions- und 6 Garnison-Geistliche, 11 Divisions- und 4 Garnison-Küster, wie ebenfalls Geistlichen und 1 Küster am Berliner Invalidenhause. Im Pensionsstand befinden sich: 23 Generäle der Infanterie und Cavallerie, 112 General-Lieutenants, 128 General-Majors, 234 Obersten, 464 Oberst-Lieutenants, 1143 Majors, 588 Hauptleute und Rittmeister, 532 Lieutenants, 18 Feldjäger und Fähnriche, 45 Ober-Aerzte, 167 Stabs-, Bataillons- und Assistenzärzte, 544 Compagnie-Chirurgen, Roßärzte, geistliche Beamte, oder zusammen 4013 Offiziere und Beamten, dazu noch 20,601 Invaliden, vom Feldwebel abwärts, worunter 315 Feldwebel und Wachtmeister und 5173 Sergeanten und Unteroffiziere, und betragen die Offizier- und Beamten-Pensionen jährlich 2,706,155 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf., die Pension vom Feldwebel abwärts aber 1,207,627 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf.

Die Frau Kronprinzessin hat dem Vorstande und Ausschusse des Berliner Vereins zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts auf dessen Eingabe vom 1. d. M. eröffnen wollen, daß es Ihr „aufrichtige Befriedigung gewährt, Ihr lebhaftes Interesse für das Gedeihen des Vereins durch Uebernahme des Protectorates zu bethätigen."

Die von officiöser Seite hingeworfene Idee einer „Bundesreform" soll wohl (meldet die „National-Zeitung") nur die Bedeutung eines Unterhaltungsstoffes haben, mit welchem die Zeitungen ihre Spalten bis auf Weiteres ausfüllen können. Das „Dresd. Journal" findet den Gedanken selbst zwar vortrefflich, traut aber der Preußischen Regierung nicht den rechten Eifer für seine Verwirklichung zu, nachdem sie bisher nur in der Zurückdrängung des Bundes von der Frage der Herzogthümer volle Consequenz bewiesen habe. Noch weniger natürlich, als im Lager der mittelstaatlichen Staatsmänner, findet die neue Botschaft Gläubige in der liberalen Presse. Die „Weimarische Ztg." sagt: „Die klare und präcise Entwickelung der Preußischen Ansichten über die Bundesreform ist bekanntlich in der Denkschrift zu suchen, welche das Ministerium im October 1863 dem König Wilhelm zur Erwiderung auf die Verhandlungen des Fürstentags überreichte und welche in einem direct gewählten Deutschen Parlament culminirte. Damals konnten diese Ansichten beachtenswerth erscheinen; heute, nachdem die drei Preußische Landtagssessionen inzwischen in bekannter Weise zu Ende gegangen, würde wohl Niemand über den Werth dieser Reformbestrebungen noch über ihr Resultat sich täuschen."

Ueber eine etwaige Entschädigung, welche Oesterreich für Holstein oder Venetien, oder für beide zusammen in den Donaufürstenthümern zu finden hätte, äußert sich ein Wiener Correspondenz der Augsburger „Allg. Ztg.": „Das Anerbieten wäre für Oesterreich nicht verführerisch. Der Besitz Rumäniens würde für Oesterreich nur eine Last sein, denn 1) würde derselbe mehr kosten als eintragen, 2) wäre er eine unfehlbare Anweisung auf einen früheren oder späteren Krieg mit Rußland, und 3) fände man sich alsdann nicht einmal in einer günstigen militärischen Position. Allerdings kann Oesterreich einmal in den Fall kommen, zur Lösung der Orientalischen Frage, wenn Europa dies wünscht, die Frage zu erwägen, ob das Opfer bringen soll, sich zwischen Rußland und der Türkei als abspserrende Zwischenmacht festzulagern; allein zur Durchführung einer solchen Aufgabe, welche ohnehin schwierig genug ist, eignet sich nur das rechte Donau-Ufer, welches das linke beherrscht und schon zu Römerzeiten eine dominirende militärische Linie war."

Die in Petersburg erscheinende „Russische Correspondenz" ist der Ansicht, daß Rußland zu etwaigen Verwickelungen in Deutschland ebenfalls eine neutrale, wenn auch deshalb nicht gleichgültige Stellung einzunehmen habe. Die Gerüchte von Truppenzusammenziehungen an der Galizischen Grenze werden für unbegründet erklärt; dann heißt es weiter:

Bei einem in Deutschland ausbrechenden Kriege hat Rußland kein directes noch indirectes Interesse sich zu betheiligen. In einem Augenblicke, wo der Europäische Frieden so große Gefahren läuft, wird Rußland dieselben gewiß nicht durch eine bewaffnete Intervention vergrößern. Ein Interesse für Rußland zu interveniren, sei es zu Gunsten Preußens oder Oesterreichs, besteht nicht. Damit ist nicht gesagt, daß es gleichgültig ist gegen die von Preußen angestrebte Herrschaft auf der Ostsee, aber das ist eine Europäische Frage, die alle Regierungen mehr oder weniger interessirt. Sollte unglücklicherweise in Deutschland der Krieg ausbrechen, so wird Rußland, wir nehmen keinen Anstand es zu wiederholen, ruhiger Zuschauer bleiben, aber nur so lange, als seine gerechten Interessen nicht bedroht sind. Augenblicklich ist seine einzige Pflicht, den Deutschen Mächten Mäßigung im Princip und in der Praxis, so wie Berufung auf den Schiedsrichterspruch von ganz Europa zu rathen, als das einzige Mittel, um die Verwickelungen und Gefahren der Elbherzogthümerfrage zu umgehen. — Die „Russ. Correspondenz" hält es für einen Fehler der Deutschen Mächte, daß sie seit der Londoner Conferenz die Schleswig-Holsteinische Sache als eine ausschließlich Deutsche behandelt haben. Wenn die Deutschen Mächte „sich dem Schiedsrichterspruche eines Europäischen Gerichtshofes unterwerfen wollten", so würde „Preußen sich dann freilich veranlaßt sehen, einige Zugeständnisse zu machen, die, wie klein sie auch wären, ihm nicht leicht ankämen, aber jedenfalls nützlich und nothwendig wären."

Der „Weser-Ztg." wird von hier, im Widerspruch mit den bisherigen Nachrichten, geschrieben: Von zuverlässiger Seite erfahren wir, daß keine Aussicht vorhanden ist, daß die Preußische Regierung die Ausführung der Nordpolexpedition in die Hand nehmen werde. Das Gutachten, welches Herr Prof. Dove über die von der Expedition zu erwartenden Ergebnisse für die Wissenschaft abgegeben hat, lautet so entschieden ungünstig, daß die Königliche Regierung auf die Autorität desselben, die Betheiligung an dem Unternehmen ablehnt.

Von hiesigen Universitäts-Lehrern ist eine Adresse an den Professor Höfler in Prag ausgegangen, worin demselben die Zustimmung seines den Czechen gegenüber eingenommenen Verhaltens ausgesprochen wird. Die Zustimmungs-Adresse findet auch in weiteren Kreisen viele Unterschriften.

Als der Regierungs-Assessor von Reitzenstein zum zweiten Bürgermeister von Königsberg gewählt war, und der Regierungs-Präsident v. Kamptz die Empfehlungsschreiben, auf Grund deren die Wahl des Herrn v. Reitzenstein von dem Abg. Möller lebhaft befürwortet war, nicht zur Durchsicht erhielt, forderte der Regierungs-Präsident von Kamptz den Neugewählten auf, ihm sein politisches Glaubensbekenntniß abzulegen. Herr von Reitzenstein hat, wie uns mitgetheilt wird, diese Aufforderung nicht beantwortet, sondern sich mit einer Beschwerde über die ihm — einem Beamten der Regierung zu Potsdam — gestellte Zumuthung an den Minister des Innern gewendet, der denn auch den Regierungs-Präsidenten darauf aufmerksam gemacht hat, daß seine Forderung nicht zulässig sei. Herr v. Reitzenstein, in dem die Stadt Königsberg eine tüchtige Kraft gewonnen hat, hat in diesen Tagen sein neues Amt angetreten. (Voss. Ztg.)

Im Jahre 1865 sind (nach einer Zusammenstellung der „Correspondenz Stern") Privilegien zur Emission von auf den Inhaber lautenden Obligationen an folgende Städte ertheilt worden: Saarbrücken 75,000 Thlr., Trier 50,000 Thlr., Düsseldorf 3. Serie 200,000 Thlr., zusammen 325,000 Thlr.; ferner an 31 Kreise in Höhe von 1,912,500 Thlr.; sodann an folgende Eisenbahn-Gesellschaften: Bergisch-Märkische Gesellschaft, Erhöhung des Stammcapitals 7,000,000 Thlr., Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft 6,000,000 Thlr., Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Gesellschaft 1,500,000 Thlr., Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft 4½pCt. Prioritäten 3. Emission 3,000,000 Thlr., in Summa an 4 Eisenbahn-Gesellschaften zusammen 17,500,000 Thlr.; endlich an die Corporation der Berliner Kaufmannschaft im Betrage von 150,000 Thlr. Es wurden also Privilegien ertheilt zur Emission von Obligationen in Höhe von zus. 19,887,000 Thlr. an 3 Städte, an 31 Kreise, an 4 Eisenbahngesellschaften und an 1 Corporation.

Dem Vernehmen nach ist in drei an Preußen unmittelbar angrenzenden Kreisen des Königreichs Polen die Rinderpest ausgebrochen. Hierdurch werden zunächst die Regierungsbezirke Bromberg und Marienwerder bedroht. Es werden unverzüglich Maßregeln ergriffen werden, um die gefährliche Krankheit von Preußen fern zu halten. Sollte die Krankheit nichts desto weniger in Preußen eindringen, so wird, wie wir hören, ohne Anstand alles von der Pest ergriffene oder verdächtige Rindvieh getödtet werden, wogegen die Besitzer Schwierigkeiten nicht erheben, da in der Provinz Preußen ein Verband unter den Rindviehhaltern gesetzlich besteht und durch denselben der Ersatz für das getödtete Vieh gegenseitig vergütet wird. (Voss. Ztg.)

Remscheid, 11. März. Damit unser Abgeordnetenhaus künftig wisse, zu welchem Zweck es aus der Tasche der Steuer-Zahler Eisenbahnen subventionirt, soll hier der Beschluß unserer Stadtverordneten-Versammlung (am 6. d. M. mit 15 gegen 4 Stimmen gefaßt) nicht unerwähnt bleiben, wonach die auf der von Staat und Stadt subventionirten Rittershausen-Remscheider Bahn ankommenden Steinkohlen mit einem städtischen Octroi von 3 Pf. pro. Centner belegt werden sollen. Als es sich um die Unterstützung des Baues jener Bahn aus Staatsmitteln handelte, da regnete es klägliche Petitionen aus Remscheid, welche das Zugrundegehen der Industrie und Stadt weissagten, wenn sie nicht durch eine Anschlußbahn den Bezugsquellen (also namentlich den Kohlengruben) und den Märkten näher gebracht würden; jetzt, wo man die Bahn hat, soll das Erste ein Octroi sein, der die Entfernung von den Kohlengruben nach dem Pfennig-Tarif um 3 Meilen vergrößert und der „Industrie" und „Arbeiterbeschäftigung", die man früher so eindringlich in den Vordergrund schob, die Vortheile wieder nimmt, welche ihnen durch die Eisenbahn auf Staatskosten zugewendet werden sollten. — Das ist die „volkswirthschaftliche Politik" unserer Stadtverordneten-Versammlung. (Nat.-Ztg.)

Kiel, 11. März. Der „Augsb. Allg. Ztg." wird von hier berichtet: „Es ist die Rede davon, daß die Vereinbarungen der in Kopenhagen für die finanzielle Auseinandersetzung zwischen Dänemark und den Herzogthümern tagenden Oesterreichisch-Preußisch-Dänischen Commissare den Widerspruch der Oesterreichischen Regierung gefunden hätten. Die Sache reducirt sich darauf, daß Oesterreich es sich angelegen sein läßt, für die den Herzogthümern durch jene Vereinbarungen auferlegten Leistungen günstigere Zahlungsmodalitäten zu erwirken. — Die Art und Weise der Betheiligung der Herzogthümer an der Pariser Weltausstellung ist jetzt definitiv geregelt. Nachdem der Oesterreichische Vorschlag, den vereinigten Herzogthümern einen selbstständigen Ausstellungsraum neben den Zollvereinsstaaten anzuweisen, von Preußen nicht gutgeheißen worden, Preußen vielmehr seine Absicht kundgegeben, die Schleswigschen Aussteller in die Preußische Abtheilung einzureihen, hat jetzt auch Oesterreich beschlossen, den Holsteinischen Ausstellern in der Oesterreichischen Abtheilung einen besonderen Raum, und zwar in der Größe von 50 Quadrat-Meters, zu überweisen.

Nach der „Hamb. Ztg." ist der Rector Twistern in Tönningen plötzlich, ohne Angabe der Gründe, vom Gouvernement entlassen worden.

Stuttgart, 8. März. Gestern wurde hier von einer zahlreich besuchten Versammlung ein Verein zur Förderung des Wohls der arbeitenden Classen begründet. Herr Ed. Pfeiffer begründete das Programm des Vereins. Als nächste Aufgabe für den zu gründenden Verein wurde die Errichtung eines Vereinshauses für die Zwecke des Arbeiterbildungsvereins und einer Speisegenossenschaft, und die Herstellung einer öffentlichen Wasch- und Bade-Anstalt zum Vorschlag gebracht. Minister von Varnbüler wollte die umfassende Herstellung von Arbeiterwohnungen in den Vordergrund gestellt wissen; für dieses Unternehmen, das eine sichere Rentabilität in Aussicht stellte, würden am leichtesten die erforderlichen größeren Capitalien zu finden sein. Schließlich ließ Herr von Varnbüler seine Opposition gegen das von Herrn Pfeiffer entwickelte Programm fallen. Weitere Debatten hatten die Constituirung des Vereins zum Gegenstand. Man einigte sich schließlich dahin, den Verein durch die anwesenden Mitglieder sogleich als gegründet zu betrachten und ein Comité zu wählen, dem die Abfassung von Vereinsstatuten und die Ausführung der gefaßten Beschlüsse übertragen werden sollte. Schon vor der Versammlung war in einem kleinen Kreise die Summe von 8000 Fl. gezeichnet.

Italien.

Victor Emanuel hat die Abhaltung des sechsten internationalen Congresses für Statistik in Florenz gestattet, und den Prinzen Humbert zum Präsidenten desselben ernannt.

In Palermo soll das Namensfest Mazzini's und Garibaldi's am 19. März besonders großartig begangen werden. Das leitende Comité hat nun auch an die Liberalen Deutschlands einen Aufruf zur Betheiligung erlassen, da „Italien und Deutschland, gestern noch im Streit, bereits morgen schwesterlich Hand in Hand gehen sollen, um Licht, Fortschritt und Civilisation zu verbreiten." Der Aufruf schließt mit folgenden Worten: „Ihr edlen Söhne Deutschlands! Ihr, die Ihr unseren großen Verbannten ein Asyl (?) gewährt habt, vereinigt Euch dieses Jahr mit uns, um ein Fest zu verherrlichen, welches in Palermo für den 19. März vorbereitet ist. Eure politischen Arbeiter- und Künstlervereine, Eure freie Presse sollen sich unter uns vertreten lassen, damit Europa in Giuseppe Garibaldi und Guiseppe Mazzini das Symbol der Solidarität zwischen Italien und Deutschland erblicke."

Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Trabia-Termini, d. h. der letzten Strecke auf der Bahn von Palermo bis Termini, hat im ganzen Lande große Freude erregt. Die bei dem Festmahle gesprochenen Toaste haben sich schon jetzt größtentheils bewährt, da der Verkehr zwischen Palermo und Termini jeden Tag im Zunehmen ist.

Frankreich.

Paris, 11. März. Thiers' Rede hat politische Bedeutung. Sein Versuch, sich zwischen die Regierung und die Landbevölkerung zu stellen, seine Berufung von der Regierung auf Frankreich und die „nur mit den Lippen zurückgenommene" Anklage gegen die erstere, alles das hat die schwankenden Majoritätsmitglieder so entsetzt, daß das Amendement nicht einmal so viel Stimmen für sich behielt, als es Unterzeichner hatte. Thiers hat mit seinem „gefährlichen Geiste", wie Rouher sich ausdrückte, die Frage auf das politische Terrain zu spielen gewußt und dadurch die schutzzöllnerische Phalanx weit gründlicher zersprengt, als die Regierungsredner es vermocht hätten. Höheren Orts ist man trotz dem mehr als je gegen ihn erbittert. Im Allgemeinen giebt man sich jedoch bei Hofe den Anschein, als könne man sich eher mit dem Tiers-Parti befreunden. Bei dem gestrigen Diner des Tiers-Parti, dem Ollivier präsidirte und der mittlerweile auf 47 Mitglieder angewachsen, tauschte man namentlich die Bemerkungen aus, welche die betreffenden Abgeordneten am Abende vorher beim Diner in den Tuilerieen zu machen Gelegenheit gehabt. Als eine Anzahl dieser Herren sich im Thronsaale zusammengefunden, hatte ein Höfling das schnell circulirende Wort losgelassen, „daß sie ja wohl noch nie dem Throne so nahe gestanden". Der Kaiser, erzählt man weiter, trat auf die Gruppe zu und sagte lächelnd: „Meine Herren, vergessen Sie nicht, daß ich keine Nuancen zulasse; ich will Sie roth oder blau sehen, wer nicht für mich ist, der ist wider mich!" Die Kaiserin, es sei fast wie auf Verabredung geschehen, habe sich darauf dem Kreise gleichfalls genähert und geäußert: „Ei, ei, meine Herren, Sie wollen den Bourgeois politique spielen: soll ich Ihnen ein gedrucktes Exemplar davon zugehen lassen?" Es bezog sich dies auf ein Lustspiel, das unter Louis Philippe im Gymnase aufgeführt worden und betitelt war: Un bourgeois qui donne des conseils au gouvernement." Die Abgeordneten schließen aus alledem, daß Rouher Auftrag erhalten, ihr Amendement aufs äußerste anzugreifen; Latour Dumoulin und Ollivier werden es vertheidigen.

Sitzung des gesetzgebenden Körpers vom 10. März.
(Schluß.)

Der Minister Rouher geht nun auf die Frage selbst über. Er bestreitet, daß der Ackerbau fortwährend gelitten habe. Derselbe habe auch, obgleich er zeitweiliges Ungemach zu ertragen gehabt hätte, bedeutende Fortschritte gemacht, und die Hectare Land gebe jetzt 14½ Hectoliter Getreide. Er sei acht Jahre Ackerbauminister gewesen, und er habe die Entwicklung der Französischen Landwirthschaft beobachtet. Das Bild, das Herr Thiers von dem steigenden Elende des Ackerbaues gemacht, sei nicht richtig. Ohne Zweifel habe es Katastrophen gegeben, aber es seien auch bedeutende Fortschritte in vieler Beziehung gemacht worden. Der Minister führt einige Beispiele an. Er leugnet nicht, daß der Ackerbau leide, aber die Preise seien nur durch den Ueberfluß der Producte herabgedrückt worden. Die Ausführung der öffentlichen Arbeiten hätten dem Ackerbau auch Arbeitskräfte und

Capital entzogen, aber dafür seien auch 8—10,000 Kilometres neuer Eisenbahnen entstanden. Diese schnelle Entwicklung des Eisenbahnnetzes habe dem Ackerbau unermeßliche Vortheile gebracht. Dann sei auch zugleich das Ackerbaugeräth verbessert worden. Ohne Zweifel sei dadurch eine Krisis entstanden, die aber verschwinden müsse, wenn die Einheit aller Interessen verwirklicht sein werde. Er giebt zu, daß man Betreffs der Anleihen auf Hypotheken in einen Irrthum verfallen sei; man habe diese Anleihen mit zu vielen Formalitäten umgeben und so dem Ackerbau diese Hülfsquellen entzogen. Die Untersuchung werde aber darüber Aufschluß geben. Der Minister geht nun auf die Getreidefrage selbst über. Er bespricht zuerst die Frage, welches der kostende Preis sei. Er sucht zu beweisen, daß der Ueberfluß an Getreide allein an dem Fallen der Getreidepreise schuld sei; der Beweis dafür sei hoch, wie eine Mauer, denn man befinde sich einem Vorrathe von 52 Millionen Hectoliters gegenüber; die Consumtion sei auch nicht immer dieselbe; es bestehe Solidarität zwischen den Wein- und Getreide-Producten. Wenn der Wein in geringer Quantität vorhanden, so werde mehr Brod verzehrt; wenn es viel Wein gebe, so sei der Brodbedarf geringer. Die Staatsöconomen behaupteten, daß der Bauer $1^1/_2$ Kilogramm Brod verzehrt; wenn er Wein habe, nur $^3/_4$ Kilogramm. In den letzten drei Jahren habe es aber Wein und Brod in Ueberfluß gegeben, und in Folge dessen sei weniger Brod verzehrt worden. Menschliche Bemühungen könnten dies nicht verhindern. Wenn aber der Ueberfluß Ursache des Herabgehens der Getreidepreise sei, so könne man keineswegs, wie Herr Thiers, die Zukunft für bedroht halten. „Haben wir" – fährt er fort – „die Einfuhr ausländischen Getreides in der Art zu befürchten, daß wir die Zukunft unseres Ackerbaues für alle Zeiten bedroht halten müssen?" Man habe gesagt, daß wenn kein fremdes Getreide in Marseille eingeführt worden, die Preise nicht herabgegangen sein würden. Er frage aber, ob die dort angekommenen 15,000,000 Hectoliters einen Einfluß auf die Preise überhaupt ausüben konnten. „Aber ich gehe noch weiter" — schließt der Minister — „ist die Getreide-Gesetzgebung nicht dazu bestimmt, uns vor Hungersnoth zu bewahren? Man verlangt für den Getreidehandel einen Centralpunkt, wohin die Zufuhren aus Odessa und Nordamerika kommen sollen, und will nicht, daß man eine freie Bewegung für den Handel herstelle. Soll dieser Handel improvisirt werden? Muß er nicht organisirt werden? Wenn morgen die Vorsehung unsere Ernten schlüge, wenn, wie 1861, wir 15 Millionen Hectoliter vom Auslande verlangen müßten, so würden wir doch wenigstens eine fertige Situation vorfinden. Und [illegible]

Paris, 13. März, Abends. Baron Budberg wird morgen von Petersburg hier wieder eintreffen. Morgen soll auch, wie man versichert, die zweite Sitzung der Donaufürstenthümer-Conferenz stattfinden.

Aus Konstantinopel vom 12. d. meldet ein Telegramm, daß der Sultan dem zwischen dem Vicekönige von Egypten und der Suezcanal-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrage seine Genehmigung ertheilt hat. (W. T. B.)

Rußland und Polen.

◯ **Von der Polnischen Grenze**, 13. März. Ich theilte seiner Zeit mit, daß die Russische Regierung im Jahre 1864 eine neue Revision der Polnischen Adelsdiplome in den neun westlichen Gouvernements (Litthauen und Reußen) angeordnet hatte, und daß in Folge derselben vielen meist zum sogenannten Kleinadel gehörigen Polnischen Adelsfamilien, welche kein Adelsdiplom aufzuweisen hatten, die sehr wichtigen Adelsrechte, zu denen namentlich die Steuer- und Militärfreiheit gehören, entzogen wurden. Nachdem jetzt die Zahl der der Adelsprivilegien für verlustig zu erklärenden Polnischen Familien, die mehrere Tausend betragen soll, festgestellt ist, hat der regierende Senat zur weiteren Ausführung des betreffenden Kaiserlichen Ukas neuerdings eine Verordnung erlassen, dahin gehend, daß alle Edelleute, welche wegen mangelnder Legitimation des Adels für verlustig erklärt sind, sofort zur Steuerzahlung herangezogen und zu diesem Zwecke ohne gemeinderäthliche Beschlüsse in den Verband der nächsten Stadt- oder Landgemeinde aufgenommen werden sollen. Um die Bedeutung dieser Maßregel zu begreifen, muß bemerkt werden, daß es in Litthauen und Reußen mindestens 50,000 Polnische Edelleute giebt, welche keinen größeren Landbesitz haben, als der bäuerliche Wirth, und bisher von den Staatsabgaben und vom Militärdienst befreit waren. Auch hinsichtlich der Bildung und der materiellen Lage steht dieser sogenannte Kleinadel, von dem oft ganze Dorfschaften bewohnt sind, dem gewöhnlichen Bauer ziemlich gleich. Er unterscheidet sich von letzterem aber dadurch, daß in ihm die Polnischen Adels-Traditionen ungeschwächt fortleben und daß er der Hauptträger des Polnischen Nationalbewußtseins und der Polnischen Staats-Idee ist. — Einem amtlichen Nachweise zufolge sind in der Zeit vom 1. Juni 1865 bis 1. Januar 1866 vom Oberst-Commandirenden des Kiewer Militärbezirks 492 kriegsgerichtliche Erkenntnisse gegen Personen, welche der Betheiligung am letzten Polnischen Aufstande beschuldigt waren, bestätigt worden. Von den 492 Personen wurden verurtheilt: 1 zu 12 Jahren schwerer Arbeit inden Bergwerken; 9 zu 8 Jahren schwerer Festungsarbeit; 33 zu 8 bis 4 Jahren schwerer Fabrikarbeit; 59 zur Ansiedlung in Sibirien; 33 zum zeitweisen Aufenthalt in Sibirien; 40 zum Verlust der Standesrechte und zur Internirung in entlegenen Gouvernements; 96 zum fortwährenden Verlust der Standesrechte und zur Internirung; 61 zur Einstellung in Straf-Militär-Compagnian auf 5 bis 1 Jahr; 13 zu Festungsstrafe und demnächstiger Deportation, 38 zu Festungs- strafe u. s. w.

Türkei.

Bukarest, 7. März. Die Statthalterschaft hat an die Agenten und Generalconsuln der Schutzmächte eine Note gerichtet, in welcher sie die Vorgänge vom 23. Februar rechtfertigt und als einziges Auskunftsmittel die Einsetzung eines fremden Fürsten hinstellt. Die Consuln haben diese Note an ihre Regierungen gesendet und gleichzeitig die Thatsache constatirt, daß der Wunsch nach einem fremden Fürsten in den Fürstenthümern ein aufrichtiger und allgemeiner ist. Das Factum, daß der Graf von Flandern den Thron der Donaufürstenthümer definitiv ausgeschlagen hat, wird von der hiesigen Regierung noch immer absichtlich ignorirt. — Die Subscriptionen für das National-Anlehen haben ihren Anfang genommen, die Bank zeichnete sofort eine Million, die Bukarester Bankiers bis jetzt vier Millionen Piaster, und ist zu erwarten, daß bei den günstigen Bedingungen, welche den Darleihern geboten werden, die Subscription einen guten Fortgang nehmen wird. Besonders fördernd für die Anleihe ist der Artikel 8 des betreffenden Gesetzes, nach welchem die Einzahlung in fälligen Staats-Bons und Mandaten geschehen kann und die Artikel 9, 10 und 11, denen zufolge zukünftige oder rückständige Steuern ganz oder zum Theil in den Obligationen des Anlehens geleistet werden können. (Nat.-Ztg.)

Amerika.

Newyork, 1. März, Nachm. Die Mehrheit des Landes scheint des Präsidenten Veto gutzuheißen; dagegen erklärte die Legislatur von Massachusetts, die Bemerkungen Hrn. Johnsons gegen Sumner seien Beleidigungen gegen Massachusetts. Der Präsident veröffentlicht angeblich ehestens eine Proclamation, in welcher die Herstellung des Friedens officiell angekündigt und allen Staaten überlassen werden soll, sich fernerhin selbst zu regieren, ohne militärische Einmischung. Das Freedmens-Bureau würde dann noch ein Jahr bestehen. Der Senat opponirt fortwährend der Reconstructions-Politik Johnsons. Die Gerüchte von einer Ministerkrisis dauern fort. Einige empfehlen Grant als zukünftigen Präsidenten. (Tel. der Köln. Ztg.)

Locales und Provinzielles.

* **Stettin**, 13. März. (Stadtverordneten-Sitzung.) Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Herrn Lethe, in welchem er seinen wegen seines Concurses nöthig gewordenen Austritt aus der Versammlung anzeigt. — Der Magistrat hat die übliche Einladung an die Versammlung gerichtet, den halbjährigen Prüfungen in den städtischen Schulen beizuwohnen. Der Vorsitzende wird für jede Schule 8 bis 9 Mitglieder deputiren. — Auf den an den Magistrat gerichteten Antrag der Versammlung auf Verlegung der Magistrats-Sitzungen in die Nachmittags- resp. Abendstunden ist ein ausführliches Antwortschreiben eingegangen, in welchem unter Hinweis auf den gesammten Geschäftsgang des Magistrats dieser Antrag einstimmig abgelehnt wird. In Folge davon beschließt die Versammlung, nunmehr in der heutigen nichtöffentlichen Sitzung mit den Verhandlungen über die Neuwahl der zum 1. Juli ausscheidenden unbesoldeten Stadträthe fortzufahren. Da inzwischen auch der Austritt des Stadtrath Seipel von der Vers. genehmigt ist, so sind 8 Wahlen vorzunehmen. — Ein von 44 Magistratsbeamten unterzeichnetes Schreiben bittet um Beschleunigung der seit dem 5. Jan. v. J. der Versammlung vorliegenden Angelegenheit betreffend die Reorganisation der Magistratsbeamten-Wittwen-Casse. Die Angelegenheit ist in letzter Zeit durch die längere Krankheit des Dr. Amelung ins Stocken gerathen. — Ein Schreiben des Dr. Schür, in welchem derselbe um Declaration des §. 47 der revidirten Bau-Polizeiordnung (betreffend den Begriff von „Balkons") ersucht, wird, in Anbetracht daß gegenwärtig von Vertretern des Magistrats und der Polizei-Direction über eine Revision der Bau-Polizeiordnung berathen wird, dem Magistrat zur Bescheidung überwiesen. — Das Mitglied der Versammlung Herr Springborn legt sein Amt als Armenpfleger nieder, da er aus dem betreffenden Bezirke fortzieht. Auf den Vorschlag der Armen-Direction wird der Instrumentenmacher Böttcher zu seinem Nachfolger ernannt. — Zum Verkauf zweier Baustellen auf dem Kanonenplatze von resp. 4- und 8000 □' zu 1 Rthlr. 20 Sgr. 3 Pf. und 1 Rthlr. 3 Sgr. pro □' (die Taxe beträgt 1 Rthlr. resp. 25 Sgr.) ertheilt die Versammlung den Zuschlag. — Zur feuersicheren Dachdeckung des Theerschuppens auf dem Rathsholzhofe mittelst Dachpappe fordert der Magistrat 1550 Rthlr. Ueber die Verpflichtung der Stadt, diesen Schuppen zu unterhalten und über die Rentabilität erhebt sich eine längere Debatte, worauf der Antrag zu weiterer Information an die Finanz-Commission zurückgewiesen wird. — Zur Anstellung eines neuen Lehrers an der Schule auf dem Rosengarten bewilligt die Versammlung 200 Rthlr. und zur Herstellung einer neuen Classe in der Neu-Torney-Schule 220 Rthlr. (Der Anstellung eines neuen Lehrers für die letztere Schule bedarf es nicht, da an einer anderen Schule durch Vermehrung der von den Lehrern zu gebenden Schulstunden ein Lehrer überflüssig wird.) — Die Versammlung hat sich bereits im December 1864 mit der Errichtung eines neuen Begräbnißplatzes auf dem Pommerensdorfer Abfindungslande einverstanden erklärt, unter der Bedingung, daß dieser Fundus von der Pommerensdorfer Parochie getrennt werde. Nachdem nun vom Cultus-Ministerium diese Trennung (für die etwas über 43 Morgen betragende Fläche) und ihre Vereinigung mit der Jacobi-Parochie genehmigt ist, erklärt sich die Versammlung gemäß dem Magistrats-Antrage damit einverstanden, daß ein ca. 20 Morgen betragender Theil jener Fläche nunmehr zum Begräbnißplatze eingerichtet werde. Ein Antrag des Herrn Toepffer, die Einrichtung des neuen Begräbnißplatzes durch provisorische Einrichtungen möglichst zu beschleunigen, damit das noch unberührte Stück Land des allgemeinen Begräbnißplatzes vor dem Königsthor nicht noch zu diesem Zwecke in Angriff genommen zu werden brauche, wird durch das Protocoll zur Kenntniß des Magistrats gebracht werden. — Auf die Erklärung des Syndicus Giesebrecht, daß die zweite Etage im Budenhause zur Benutzung für städtische Büreaus nicht als zweckdienlich erachtet sei, ertheilt die Versammlung zur Vermiethung derselben auf fernere 6 Jahre gegen eine jährliche Miethe von 605 Rthlr. an Herrn Guido Fuchs den Zuschlag. — Der Branddirector Bock beantragt, die Thurmwächterstelle auf dem Jacobikirchthurm, nachdem der Feuer-Telegraph vollständig hergestellt, eingehen zu lassen. Die Feuerwehr sei im verflossenen Jahre 53 Mal ausgerückt; nur in 13 Fällen sei die erste Meldung vom Thurmwächter erfolgt, und von diesen Meldungen seien 5 irrthümlich gewesen, und 4 haben sich auf ganz unbedeutende Feuer bezogen. Die Meldung eines Feuers am äußersten Ende von Grünhof sei seitens des Thurmwächters erst erfolgt, nachdem ein Knabe die Meldung auf die Hauptstation der Feuerwehr gebracht habe. Endlich habe der Wächter ein Feuer in einem in der Louisenstraße gelegenen Gebäude, welches dem Thurme gerade gegenüber liege, gar nicht gesehen. Die Erhaltungskosten für dieses Institut, die sich auf 425 Thaler jährlich belaufen, dürften zweckmäßiger zur Verbesserung des Nachtwacht-Wesens verwandt werden. Die Versammlung erklärt sich mit dem Eingehen des Thurmwächter-Instituts einverstanden. — In den stattgehabten Licitationsterminen zur ferneren Vermiethung der Sellhausböden Nr. 2 und 3 ist die Ritterschaftliche Bank mit 710 Rthlr. und 825 Rthlr. pro Anno (gegen 950 Rthlr. frühere Gesammtpacht) Meistbietender geblieben; ebenso für die fernere Vermiethung der Sellhaus-Remise Nr. 1 Hr. Th. H. Schröder mit 925 Rthlr., derselbe für Nr. 2 mit 800 Rthlr. und Hr. Rohleder mit 925 Rthlr. für Remise Nr. 3 (bei letzteren 3 Vermiethungen ergiebt sich ein jährlicher Mehrertrag von 452 Rthlr.). Die Versammlung ertheilt in allen Fällen den Zuschlag. — Frau Gutsbesitzer Gräber hat von Neu-Tornei eine ungefähr 800 □Fuß große Parzelle, und der Mühlenbesitzer Schulz zu Scholwien sein Grundstück sammt Gebäuden verkauft. Die Versammlung ist in beiden Fällen mit der Nichtausübung des Vorkaufsrechts einverstanden.

In der nichtöffentlichen Sitzung wird über die Neubesetzung der unbesoldeten Stadtrathsstellen weiter verhandelt. Zwei der von der Commission vorgeschlagenen Candidaten, welche Mitglieder der Versammlung sind (die Herren Haker und Tiessen) erklären eine etwaige Wahl nicht annehmen zu wollen; im Namen eines dritten Candidaten (des Herrn Lossius) wird die Erklärung abgegeben, daß seine Geschäfte ihm die Annahme der Wahl unmöglich machen würden, und die Versammlung beschließt darauf von seiner Wahl Abstand zu nehmen. Da sonach von den von der Commission aufgestellten Candidaten nur vier übrig bleiben, so wird beschlossen, in der Angelegenheit nicht weiter vorzugehen, bis die Commission die Candidatenliste vervollständigt hat.

* **Stettin**, 11. März. In der heutigen Generalversammlung der Actionäre der Neuen Siederei wurde die Vertheilung von 8 Rthlr. pro Actie (von 250 Rthlr.) gleich $3^1/_5$ %, und entsprechende Abschreibung zum Reservefonds beschlossen.

Das alte Hauptwacht-Gebäude ist heute von den Vorstehern der Kaufmannschaft für die kaufmännische Corporation für 23,600 Rthlr. gekauft.

* **Stettin**, 14. März. Das vom Handwerker-Verein unter Mitwirkung des Sängerchors der Bürger-Ressource und der Orlinschen Kapelle gestern Abend im großen Schützenhaussaale zum Besten der Wittwe des Stellmacher Hardtke veranstaltete Concert hat einen Brutto-Ertrag von ca. 76 Rthlr. ergeben.

Stargard, 14. März. Die „Stargarder Zeitung" meldet: Am 12. d. M. hatte der Redacteur dieser Zeitung Termin vor dem Untersuchungsrichter. In Folge einer Denunciation des hiesigen Polizeiverwalters, Oberbürgermeisters Delsa, ist vom Königlichen Ober-Staatsanwalt in Stettin die Verfolgung der in den Nr. 20 und 21 enthaltenen Berichte über die Landtagsverhandlungen, sowie eines, in letzterer Nummer mitgetheilten, der „Neuen Stettiner Zeitung" entlehnten Telegramms über den Schluß der Kammersession, bei dem K. Kreisgericht beantragt.

Concurse.

Der Concurs ist eröffnet über das Vermögen 1) des Gerbermeisters Gustav Trutnau zu Stanneitschen (Kreisgericht Gumbinnen), Zahlungseinstellung 8. März, einstweiliger Verwalter Wagenfabrikant Schimmelpfennig zu Gumbinnen, erster Termin 28. März; 2) des Kaufmanns H. L. Friedr. Arndt zu Heilsberg, Zahlungseinstellung 17. Februar, einstweiliger Verwalter Kaufmann Carl Weise zu Heilsberg, erster Termin 23. März.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

Wien, 13. März. (Schluß-Course.) Gegen Schluß wurde die Tendenz besser. 5% Metalliques 61, 00. 1854er Loose 77, 00. Bank-Actien 732, 00. Nordbahn 151, 80. National-Anleihe 63, 20. Credit-Actien 143, 30. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 165, 30. Galizier 156, 00. London 102, 30. Hamburg 76, 20. Paris 40, 70. Böhmische Westbahn 139, 75. Credit-Loose 114, 50. 1860er Loose 79, 65. Lombard. Eisenbahn 168, 00. 1864er Loose 73, 10. Silber-Anleihe 68, 00.

Paris, 13. März, Nachmittags 3 Uhr. Es herrschte heute eine vollständige Stagnation und wurden fast gar keine Geschäfte gemacht. Die 3%, welche zu 69, 75 eröffnete, hob sich auf 69, 80 und wich auf Notiz. — Schluß-Course: 3% Rente 69, $77^1/_2$. Italien. 5% Rente 62, 15. Oesterreichische Eisenbahn-Actien 411, 25. Credit-Mobilier-Actien 707, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 422, 50. Oesterreichische Anleihe von 1865 345, 00 pr. compt., 344, 50 auf Termin.

Paris, 13. März, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Rüböl pr. März Frs. 117, 00, pr. April Frs. 117, 00, pr. Mai-August Frs. 111, 50, pr. September-December Frs. 103, 50. — Mehl pr. März Frs. 50, 00, pr. Juli-Aug. Frs. 52, 75. — Spiritus pr. Mai-August 48, 50, pr. Sept.-Dec. Frs. 51, 00.

Liverpool, 13. März, Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Markt fest; Nachfrage. Orleans $19^1/_2$, Georgia $19^1/_4$, fair Dhollerah $16^1/_2$, middling fair Dhollerah $15^1/_2$, middling Dhollerah 15, Bengal 13, Oomra $16^1/_4$, Pernam $20^3/_4$, Egyptian 24.

Wind und Wetter.

12. März Pillau N., NNW., frisch. Morg. + 1°.	12. März London WSW., frisch.
13. - Cuxhaven W., leicht.	- - Portsmouth WNW., do.
12. - Vlissingen W.	- - Plymouth W., mässig.
- Aberdeen WSW., leicht.	- - Shields NW., heftig.
- - Leith W., frisch.	- - Brest NW, mässig,
- - Liverpool W., do.	- - Rochefort ONO., mässig.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März Danzig	**von**	**März Hull**	**nach**
11.Elise, Strömstädt	Swinemünde	10.Emilie (SD), —	Stettin
12.Flora, Zielke	do.	**März Liverpool**	**nach**
4 Brœders, Emmelkamp	Kopenhagen	11.Paul, Strecker	Runcorn
Alert, Hansen	do.	**März Leith**	**nach**
St. Clair, Drainie	Ystad	10.Margarethe, Wittenberg	Grangemouth
Pallas, Ebsen	Leith	**März London**	**von**
Mentor, Parow	Swinemünde	12.Julie, Maschke	Memel
Aeolus, Oesterreich	do.	**in Ladung**	**nach**
Caroline, Duncan	Sunderland	10.Freundschaft, Schröder	Memel
Urban, Jensen	Svanike	**clarirt**	**nach**
Hermann, Særensen	Nestved	10.Dwina (SD), Barnes	Königsberg
	nach		und Kopenhagen
10.Oliva (SD), Lietz	London	Sirene, Theesen	Helsingör
13.Martha, Lewin	Liverpool	Eline & Anna, Jensen	do.
Vertrauen, Boldt	London	Elise, Wagner	do.
März Pillau	**von**		**nach**
12.Borussia (SD), Eybe	Stettin	12.Beneficium, Kramer	Helsingör
März Wolgast	**von**	Taletta, Rehbock	do.
12.Germania, Behrndt	Danzig	Emma Maria, Madsen	do.
13.Emilie, Dinse	d. Ostsee	Herluf Trolle, Winckler	do.
März Warnemünde	**nach**	**März Queenstown**	**nach**
11.Triton, Bartolomäus	Danzig	12.Carl Friedrich, —	Swansea
Lupus, Wulff	Stettin	**März Shields**	**von**
Max, Meinke	England	b.z.11.Julius, Ziepke	Bremerhafen
Emmy, Klenow	London	Es macht sich seefertig:	
März Arendal	**von**	**bestimmt**	**nach**
1.Ibis, Taraldsen	Memel	Contest, Ashby	Stettin
Febr. Drontheim			**nach**
clarirt	**nach**	11.Atkinson, —	Swinemünde
23.Duen, Walseth	d. Ostsee	**März Sunderland**	**von**
24.Idun, Granbœ	do.	10.Ernst Reinhard, Ellmann	Stettin
März Svendborg			**nach**
clarirt	**nach**	Ouse (SD), Mitchell	Stettin
9.Frederikke, Kaas	Danzig	Wilhelmine, Ahrens	Hamburg
März Heiligenhafen	**nach**	11.Hannah, Burket	Stettin
8.Eduard, Brandt	Danzig	Wodan, Witt	Wismar
März Kiel	**nach**	Antares, Kœpke	Sevilla
12.Constantia, Rieper	Memel	**März Cette**	**nach**
Johanna, Rüting	Neustadt	9.Cito, Rüchel	Bremen
März Hamburg	**von**	**März Rouen**	**von**
12.Johannes, Huckfeldt	Sunderland	11.Hesperus, Dinse	Stettin
März Amsterdam	**nach**	**März Barcelona**	**von**
10.Catharina Cornelia, Borst	Königsberg	7.Emmeline, Krüger	Newport
11.Jenny, Zachariassen	Danzig	**März Triest**	
März Texel	**nach**	**clarirt**	**nach**
11.Vesta (SD), Zeylstra	Stettin	5.Betty Stolzke, Lemke	Queenstown
Urania (SD), Vermeulen	Königsberg		oder Falmouth
März Antwerpen		**März Genua**	**von**
in Ladung	**nach**	8.Mathilde, Wenzel	Hartlepool
11.Laura, Blanck	Newyork	Clio, Möller	Newcastle
Salamander, Kayser	do.	**März Smyrna**	**nach**
Idalia, Stiemke	Montevideo	3.Gloria, Rohde	Queenstown
	und Buenos Ayres	**März Galatz**	**nach**
	nach	2.Antonie v. Cleve, Eichmann	England
Renske, Voogdt	Rostock	**Febr. Maracaibo**	**nach**
März Belfast	**nach**	20.Caroline, Rubarth	Liverpool
10.May Queen, Mundt	Cardiff	**März Swinemünde**	
März Cardiff	**von**	**in See gegangen**	**nach**
9.Georg Freiherr v. Vincke, Sauerbier		13.Oberon, Scharping	Danzig
	London	Pfeil, Alwert	Memel
März Grangemouth	**von**	Vier Brüder, Hasse	do.
10.Margarethe, Wittenberg	Leith	alle 3 mit Ballast	

Telegramm der Ostsee-Zeitung.
In Swinemünde angekommene Schiffe.

14. März 11 U. 16 M. Vorm.	**von**	Gerdina, Visser	Holtenau
Sjoukelina, Dirks	Kiel	3 Schiffe in Sicht.	
Wilhelm, Kreutzfeld	do.	Wind: SW.	
Laxen, Grönbeck	Rönne	Revier 14½ F.	

Stettin, 14. März. (Amtlicher Bericht.) Rauhe Luft. + 3° R. Barometer 27. 7. Wind NW.

Weizen anfangs matt, schließt etwas fester, loco pr. 85℔ gelber 64—66 Rg, mit Auswuchs 42—53 Rg, 83/85℔ gelber pr. Frühjahr 64¼, ½, ¾ Rg bez., ½ Rg Gd., Mai-Juni 66½ Rg bez. u. Gd., Juni-Juli 68 Rg bez. u. Gd., Juli-Aug. 69, 69¼ Rg bez.

Roggen, Anfangs niedriger, schließt fest und etwas höher, pr. 2000 ℔ loco 43½—45½ Rg, Frühj. 43⅛, 43, 43½ Rg bez., Mai-Juni 45, 45⅛, ½ Rg bez., ¼ Rg Gd., Juni-Juli u. Juli-Aug. 46⅛, ½ Rg bez. u. Gd., Sept.-Oct. 46¼ Rg Gd.

Gerste loco pr. 70℔ Posener 37—40 Rg, Schles. 39 Rg bez. pr. Connoissement, 70℔ Schles. pr. Frühj. 39½ Rg bez. u. Gd.

Hafer loco pr. 50 ℔ 26¾ Rg bez., 47/50℔ pr. Frühj. 27½, ⅜ Rg bez., ¼ Rg Gd.

Erbsen, Frühjahr Futter- 47 Rg Br. u. Gd.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	
56 66	44—48	36—46	26—30	48—52	Rg.

Heu 1 Rg — 1 Rg 7½ Sg, Sommerstroh 14 Rg. Weizen- 15—16 Rg. Roggen- 17—18 Rg. Kartoffeln 16—20 Sg.

Rüböl fest, loco 15¼ Rg Br., pr. März 15⅙ Rg bez. u. Br., April-Mai 14 11/12 Rg bez. u. Br., Sept.-Octbr. 12⅞ Rg bez. u. Gd.

Spiritus fester, loco ohne Faß 14⅝ Rg bez., Frühjahr 13⅝, 11/24 Rg bez. u. Gd., Mai-Juni 14 Rg Br., Juni-Juli 15 1/12 Rg bez. u. Gd., Juli-Aug. 15⅓ Rg Br.

Angemeldet Nichts.

Hering, Schott. crown u. full Brand 13½ Rg tr. bez.

Leinsamen, Rigaer 17¼ Rg bez., Elbinger 11½ Rg bez.

Danzig, 13. März. Wetter: schön. Wind: S. — Für Weizen wird die Stimmung immer flauer, heute war man nur geneigt 10 fl. pr. Last billiger als Ende voriger Woche für alle Gattungen zu kaufen, und in diesem Verhältniß sind auch die heute umgesetzten 260 Last fortgegeben; ordinär ausgewachsen 114℔ 320 fl.; 128℔ alt bunt 475 fl.; 129/30℔ gut bunt 490 fl.; 131℔ hellbunt 500 fl.; 130/31℔ hochbunt 525 fl.; pr. 5100 ℔. — Roggen unverändert; 117/18℔ 324 fl.; 119℔ 327 fl.; 123/24℔ 336 fl.; pr. 4910 ℔. — Weiße Erbsen 336 fl., 342 fl. — Wicken 405 fl. — 109/10℔ große Gerste 291 fl. pr. 4320 ℔. — Hafer 159 fl. pr. 5400 ℔. — Weißer Kleesamen 19¾ Rg. — Spiritus nichts gehandelt.

Posen, 13. März. Roggen (pr. 25 Scheffel = 1925 ℔) pr. März 40 7/12 Rg Br., ½ Gd., Frühjahr 40½ Rg bez., April-Mai (pr. 25 Scheffel = 2000 ℔) 42 5/12 Rg Br., ¼ Gd., Mai-Juni 43⅛ Rg Br., 43 Gd., Juni-Juli 43¾ Rg Br., ⅝ Gd.

Spiritus (pr. 100 Quart = 8000 % Tralles) [mit Faß] gekündigt 24,000 Quart, pr. März 13 7/12 Rg bez. u. Br., April 13⅚ Rg Br., ¾ Gd., Mai 14 Rg Br., ⅚ Gd., Juni 14½ Rg Br., ⅜ Gd., Juli 14⅞ Rg Br., ¾ Gd., Aug. 15 1/12 Rg Br.

Breslau, 13. März. Wind: SW. Wetter: trübe. Thermometer früh 4 Grad Wärme. Bei trägem Geschäftsverkehr haben sich die Preise der meisten Cerealien kaum behauptet. Weizen wenig beachtet, pr. 85℔ Schles. weißer 66—81 Sg, gelber 59—74 Sg, feinste Sorte über Notiz bezahlt, ausgewachsener und blauer 50—60 Sg bez. — Roggen matt, pr. 84 ℔ 52—54 Sg, feinste Sorte über Notiz bez. — Gerste gefragter, pr. 74 ℔ weiße 44—46 Sg, gelbe 40—43 Sg, ausgewachsene 35—38 Sg. Hafer ohne Aenderung, pr. 50 ℔ 25—27 Sg. — Koch-Erbsen wenig Umsatz, 48—59—63 Sg. — Wicken mehr angeboten, 45—53 Sg. — Oelsamen ruhig. — Lupinen ruhig, pr. 90℔ gelbe 65—75 Sg, blaue 60—66 Sg. — Schlesische Bohnen ohne Frage. — Schlagleinsamen behauptet, 180—190—200 Sg. — Winterrapps 260—270—290 Sg. — Winter-Rübsen 250—260—275 Sg. — Sommer-Rübsen 200—210—225 Sg. — Leindotter 160—175—188 Sg. — Rappkuchen schwach beachtet, 57—60 Sg pr. Ctr. Kleesamen langsamer Umsatz, rother flau, ordin. 12⅔ Rg, mittler 14—14½ Rg, feiner 15—15½—15⅚ Rg, hochfeiner 16—16½ Rg, weißer ruhig, ordin. 13½—14⅔ Rg, mittler 16—18 Rg, feiner 19—20 Rg, hochfeiner 20½ Rg und darüber pr. Ctr. — Thymothee schwacher Umsatz, 12—13½ Rg pr. Ctr.

An der Börse. Roggen (pr. 2000 ℔) etwas matter, gek. 1000 Ctr., pr. März und März-April 42¼ Rg bez., April-Mai 42¼ —42—42¼ Rg bez. und Br., Mai-Juni 42⅝ Rg bez. u. Br., Juni-Juli 43⅜ Rg bez., Juli-August 43¾—44—43½ Rg bez., Septbr.-Oct. 42¾ Rg Br. — Weizen pr. März 59 Rg Br. — Gerste pr. März 41½ Rg Br. — Hafer pr. März 28 Rg Br., April-Mai 28—27¾ Rg bez.

Rapps (pr. 2000 ℔) pr. März 135 Rg Br.

Rüböl etwas matter, loco 15⅙ Rg bez., pr. März 15 Rg bez., März-April 15 Rg Br., April-Mai 14⅚ Rg bez., 14⅞ Rg Gd., Mai-Juni 14⅔ Rg Br., Septbr.-October 11⅚—12 Rg bez.

Spiritus matter, loco 13⅞ Rg Br., 17/24 Rg Gd., pr. März und März-April 13⅚ Rg Gd., April-Mai 13 11/12—⅚ Rg bez. u. Gd., Mai-Juni 14 1/12 Rg Gd., Juli-Aug. 14⅔ Rg Br.

Zink fest.

Köln, 13. März. Weizen niedriger, effectiv hiesiger 6⅙—¼ Rg Br., effect. fremder 5⅔ Rg Br., pr. März 5 Rg 20½, 20, 20½ Sg bez. und Br., 5 Rg 20 Sg Gd., Mai 5 Rg 25½, 26 Sg bez. u. Br., 5 Rg 25½ Rg Gd., Juli 6 Rg 2 Sg Br., 6 Rg 1 Sg Br. — Roggen niedriger, effect. hiesiger 4⅚ Rg Br., pr. März 4 Rg 12 Sg bez. Br., 4 Rg 11 Sg Gd., Mai 4 Rg 17 Sg Br., 4 Rg 16 Gd. — Gerste, hiesige 5⅙ Rg Br., Oberländische 5⅚ Rg Br. — Hafer, effect. 5 Rg Br. — Spiritus, effect. 80% in Partieen von 3000 Qrt. 18¼ Rg Br. — Rüböl matt, effect. in Partieen von 100 Ctr in Eisenband 17 8/10 Rg Br., pr. Mai 16 7/20, 4/10 Rg bez. u. Br., 16 7/20 Rg Gd., Oct. 13½ Rg bez. u. Br., 13 19/20 Rg Gd. — Leinöl effect. in Partieen von 100 Ctr 14 3/10 Rg Br.

Hamburg, 13. März. Getreide. In loco Weizen flau und nur zu billigeren Preisen zu lassen, bei guter Auswahl. Verkauft wurden ca. 20 Last: 125℔ Elber zu 141 Rg, 129℔ Märkischer zu 149 Rg, 129℔ Saal- zu 146 Rg. Angeboten wird: Elber und Holsteinischer 125—130℔ zu 141 a 150 Rg, Mecklenburger 128-29—132℔ zu 150 a 155 Rg, Braunschweiger, Märkischer, Saal- und Sächsischer 127-29℔ zu 146 a 150 Rg. Alles pr. 5400 ℔ Br. Roggen mäßiger Umsatz, Preise etwas niedriger. Mecklenburger 126℔ zu 111½ Rg, Französischer 120℔ zu 100 Rg, detaillirt und Dänischer 120—124℔ zu 96 a 106 Rg, Mecklenburger 123—129℔ zu 110 a 113 Rg, Russ. zu 102 Rg, Französischer 121—124℔ zu 100 a 112 Rg, Preuß. 121-22℔ zu 106 a 104 Rg angeboten. Alles pr. 5100 ℔ Br. Gerste. Umsätze wurden nicht bekannt und bleiben Inhaber von Saal- und Chevalier fest in ihren Forderungen. Verkauft: loco Oderbruch 106℔ zu 108 Rg im Consum. Angeboten ist: loco und Lieferung Saal- 107—110℔ zu 120 a 124 Rg, Chevalier- 109—111℔ zu 127 a 136 Rg, Mecklenburger, Oberländische und Mährische 105-108℔ zu 106 a 114 Rg. Alles pr. 4800 ℔ Br. Hafer flau, loco mehr zugeführt und Absatz beschränkt. Oberländischer zu 70 a 82 Rg, Mecklenburger zu 80 a 84 Rg, Elber und Holsteiner zu 80 a 83 Rg am Markt. Oberländischer schwimmend zu 72 Rg angeboten. Alles pr. 3600 ℔ Br. Bohnen matt, kleine und mittel zu 132 a 134 Rg pr. 5520 ℔ Br. zu haben. Erbsen kleines Geschäft, gelbe und grüne Futter- und Koch- zu 122 a 140 Rg pr. 5600 ℔ Br. angeboten. Wicken flau, kleine zu 138 a 140 Rg, mittel zu 145 Rg, große zu 160 Rg pr. 5600 ℔ Br. zu haben. Rappsamen und Rübsen. Kauflust nur einzeln, doch bei kleinem Angebot fest. Mecklenburger Rappsamen 215 a 227 Rg Bco. pr. 4800 ℔ Br. zu notiren. Mecklenburger Rübsen 210 a 220 Rg Bco. pr. 4800 ℔ Br. zu notiren. Leinsamen gefragt, Schlag- 21 a 24 mk 8 ß in Crt., mit 127 % zu Bco., pr. 180 ℔ Netto zu notiren. Dottersamen still, zu 150 a 152 Rg Bco. pr. 4800 ℔ Br. am Markt.

Ab auswärts. Weizen flau; 127-28—129-30℔ ab Inseln pr. Frühjahr zu 110 a 115 Rg, 129—130℔ ab Rostock und Pommern zu 114 a 116 Rg offerirt. Roggen unverändert; angeboten 124℔ ab Fühnen pr. März zu 82 Rg, 80℔ ab Danzig pr. April-Mai zu 76 a 77 Rg, ab Petersburg pr. Mai 117-18℔ zu 61 Rg, 116-17℔ pr. August zu 63 Rg. Gerste wenig angeboten. 114℔ ab den Inseln pr. gleich 78 Rg zu notiren. Hafer flau. 74-75—75-76℔ ab Petersburg pr. Mai-Juni zu 37 a 39 Rg. Bohnen, Rappsamen und Rübsen fehlen.

Hamburg, 13. März. Caffee. Der Markt war in den letzten Tagen in sehr fester Haltung und wurden zu bestehenden Preisen loco begeben: ca. 5000 S. Rio und Santos, 2500 S. Domingo.

Zucker zeigte keine wesentliche Veränderung, das Geschäft war schleppend, doch sind Preise behauptet.

Petroleum. Das Geschäft darin war sehr ruhig, namentlich war Locowaare vernachlässigt. Notirungen: loco 20 mk 8 ß a 22 mk, März 19 mk 4 ß Br. u. Gd., April-Mai 18 mk 4 ß a 19 mk, Juli-Dec. und Aug.-Dec. 21 mk 8 ß.

Zink ruhig.

Rüböl matt; pr. Mai 32 mk 8 ß a 32 mk 6 ß, Oct. 26 mk 8 ß a 26 mk 6 ß.

Kleesamen war in beiden Farben ruhig und der Abzug beschränkt, Preise neigen sich in Folge dessen mehr zu Gunsten der Käufer. Thymothee blieb dagegen begehrt. Alsike ohne Geschäft.

Spirituosen. Kartoffel-Roh-Spiritus wurde kurze Lieferung pr. 30/4 80 % mit 18¼ Rg a 3 mk ohne Faß bez., incl. Eisenbandspritstücke bleibt zu 19½ Rg und April-Mai ebenso angeboten. Feiner Kartoffel-Sprit pr. 30/4 30 % gilt je nach Qual. 23½ a 25½ Rg und feiner Rüben-Sprit ca. 22 Rg.

Provisionen. Im Buttermarkt ist keine wesentliche Veränderung vorgefallen. Feinste Frischmilch-Waare wurde bis 80 Rg bezahlt, wenn auch unsere Käufer sich theilweise weigerten, diesen Preis anzulegen, da die Engl. Berichte flauer lauteten, doch trafen nur geringe Zufuhren ein, wodurch Inhaber veranlaßt wurden, fest auf Preise zu halten. Frische Bauerbutter fehlt und ist Mecklenb. bis 58 Rg, Holst. bis 66 Rg bez. Altmilch sowie gute frische Mittelwaare bedang 60 a 70 Rg. Feine Stoppel- fast geräumt. Geringere Sorten Stoppel- nominell. — Schmalz. Preise fest. Ungar. ist in Partieen rollend zu 7¼ a ⅜ ß Bco. verkauft, kleine Ordres für den Consum werden mit 7⅝ ß Bco. bezahlt. Gesalzener Speck für den Export zu 7½ a ¾ ß gefragt. Geräucherte Schinken, Holst., bedingen 7¼ ß Crt.

Hamburg, 13. März. Disconto 4 a 4½ %.

Marseille, 10. März. Baumöl. Disponible Waare ist selten und Preise sind nicht verändert. Auf Lieferung fester gehalten, pr. d. M. sind Lieferungsordres zu Frs. 107. 82 a 108. 60 bezahlt, pr. April-Juni Frs. 109. 39, pr. 6 letzte Monate Frs. 108. 60, pr. 6 erste Mon. 1867 Frs. 104. 68, pr. 2. Quartal Frs. 103. 12 pr. Hect. Die Umsätze sind gering.

Spiritus unverändert. Fremde Waare nicht gehandelt.

London, 12. März. Das Wetter war veränderlich und frühlingsartig, aber die Feldarbeiten sind durch Regen wieder behindert. Die Weizenpreise scheinen in den letzten 2 Monaten trotz des feuchten Wetters den niedrigsten Standpunkt erreicht zu haben. Die letzte Woche war wieder fest. Wir zweifeln sehr, daß die alten Vorräthe in den Händen der Farmer bedeutend genug sind, um die Lücke auszufüllen. Die fremden Berichte lauten bei dem Mangel an Britischen Ordres flauer. In Frankreich haben die Preise sich nicht geändert, und in Paris ist eine große Anhäufung von Mehl, aber sehr wenig Weizen. Der gesammte Export von jenem Lande in Weizen und Mehl betrug im Januar circa 350,000 Qrs. in gleichen Quantitäten von beiden, bei einem Import von nur 2600 Qrs., aber wir können nicht erwarten, daß der Export in dieser Weise fortdauert. Belgien und Holland zeigen wenig Differenz. In Newyork hat eine Reduction des Goldes die Preise von Brodstoffen gedrückt, aber nicht um Export zu ermöglichen; viele Märkte in den Vereinigten Staaten sind höher als in Großbritannien.

An der Küste sind seit dem 2. März keine Zufuhren eingetroffen. Bezahlt wurde Weizen 6 Ladungen im Ganzen, darunter Ghirka 44s a 43s 3d, Berdianski 44s, Marianopel 43s.

Die Ablieferungen von Englischem Weizen betrugen in letzter Woche 69,205 Qrs. zu 45s 7d gegen 87,168 Qrs. in 1865. Der Import im Ver. Königreich betrug in der mit dem 3. März endenden Woche 490,030 Cwt. Weizen und 182,023 Cwt. Mehl.

Sommergetreide war im Allgemeinen behauptet. Gerste rarer.

Dublin war für Weizen fest und für Gerste und Mais 6d höher.

London, 12. März. (Herren Begbie, Young & Begbies.) In letzter Woche haben wir von allen einheimischen und fremden Getreidearten mäßige Zufuhren gehabt. Von Englischem Weizen war heute wenig angebracht; die besten Proben fanden Nehmer zu letzten Montagspreisen, während Partieen in weicher Beschaffenheit, wie in letzter Zeit, zu unregelmäßigen Raten sehr langsam verkäuflich waren. Fremder Weizen war hauptsächlich von Müllern vom Lande in kleinen Quantitäten gekauft, wobei ungefähr letztwöchentliche Preise bedungen wurden. Fremdes Mehl war zu früheren Raten nur beschränkt gefragt. Die feineren Proben von Malzgerste fanden Nehmer zu völlig den Raten von heute vor acht Tagen, während Brennsorten, die verhältnißmäßig knapp sind, 6d pr. Quarter theurer genannt werden müssen. Hafer war zu den am vorigen Montag reducirten Raten mäßig begehrt. Bohnen und Erbsen völlig so theuer als früher. Seit Freitag haben wir keine Getreide-Zufuhren an der Küste gehabt, und mit Ausnahme des Verkaufs einer kleinen Ladung Donau-Gerste unterwegs zu 27s pr. 400 ℔, incl. Fr. u. Assec., sind keine Umsätze in schwimmenden Ladungen zu melden.

Notirungen.	frischer.	alter.		
Weizen, Danz. extraf.	47a—	54a57	Gerste. Ostsee große	31a33
do. Königsb. hochb.	—a—	52a55	do. kleine	27a30
do. bunter	46a48	47a50	do. Saal-	—a—
do. rother	—a—	47a48	do. Dänische	30a32
Rostocker u. Wismar.	49a51	49a53	Hafer, Brau-	24a28
Pommerscher	47a49	49a51	do. Futter-	22a27
Uckerm. u. Schles.	—a—	47a49	Bohnen, kleine	41a44
Dänischer	—a—	—a—	Erbsen, weiße Koch-	36a38
Hamb., Brem., Holst.,			do. graue	—a—
und Niederrhein.	—a—	46a47	do. weiße Futter-	—a—
			Wicken	—a—
Brab. u. Löwener	—a—	—a—	Mehl, Span.	37a40
Französ. rth.	—a—	—a—	Schlagleinsamen	64a68
Rigaer u. Pet. harter	—a—	—a—	Kleesam. wß.—a— rth.	a— pr. Cwt.
do. weicher	—a—	44a47	Leinkuchen 10 £ 10s a 11 £ 0s pr. Ton.	
Ver. Staaten	—a—	46a52	Rübkuchen 5 £ 10s a 6 £ 0s pr. Ton.	

London, 12. März. In Rohzucker fanden nur mäßige Umsätze statt, der Markt ist still. Vorrath 82,560 Tons gegen 98,248 Tons gleichzeitig 1865. Rum billiger. Caffee lebhafter, besonders Native-Ceylon, gut ord. mit 69, fein ord. bold mit 74s bezahlt. Reis fortwährend fest, Stock 28,428 Tons gegen 49,468 Tons. Salpeter etwas besser, Stock 7278 Tons gegen 6472 Tons. Cassia-Lignea fest. Jute stetig. Baumwolle lebhaft, Umsatz 2370 Ballen disp. und 1200 Ballen auf Ankunft. Kupfer etwas besser. Kapunda 99, Burra-Burra 98 £. Blei ruhig. Zinn still, Straits 85, Banca 87s. Leinöl besser, in Hull 39. 6—9, März 40, April-Juni 41s. Rüböl, Englisches flau, fremdes auf vier letzte Monate 43. 6—44s. Palmöl fest, 42. 6. Malaga-Olivenöl 54 £. Petroleum 1. 11—2. Talg ruhig, disp. 49. 9, März 50s. Stock 35,865 Faß gegen 43,057 Faß gleichzeitig 1865.

Corfu, 6. März. Baumöl fest behauptet, aber ohne Umsatz; man notirt 13 Th. pr. Baril.

Frachtberichte.

Danzig, 13. März. Vom 1. März bis heute wurden hier liegende Schiffe zu folgenden Frachten abgeschlossen: London 15s pr. Load fichtene Balken, 17s pr. Load runde Sleepers. Shields 11s pr. Load fichten, 16s pr. Load eichen Holz. Grimsby 12s 6d pr. Load fichtene Balken, 15s pr. Load gerades eichenes Holz, 17s 6d pr. Load Cookes. Tynedock 11s pr. Load □Sleepers. Hartlepool 11s oder Hull 14s pr. Load fichtene Balken. Burntisland 11s pr. do. Rotterdam oder Dortrecht 12¼ Sg Pr. Crt. pr. Stück □Sleepers von 6/11 Zoll Stärke und 8 Fuß Länge. St. Nazaire 43 Frs. und 15 % pr. Last Balken. Rostock 10½ Rg pr. Last eich. Holz.

Galatz, 27. Februar. Wegen Mangel an Exportgütern war der Frachtenmarkt still. Seit Eröffnung der Schiffahrt sind 15 Schiffe nach dem Vereinigten Königreich befrachtet, von Sulina Schiffe von 2000 bis 4000 Qr. zu 6s—5s 6d, von Kustendje do. zu 6s a 5s 6d, von der Donau nicht höher, aufwärts bis Ibrail Schiffe von 1500 bis 3000 Qr. zu 7s 6d a 7s, Alles pr. Qr. Weizen.

See- und Stromberichte.

Swinemünde, 13. März. (Herren Ernst & Henneberg.) Der Preuß. Schooner Hulda, Büsching, von Neustadt nach Stolpmünde mit Feldsteinen bestimmt, ist hier für Nothhafen eingekommen.

Danzig, 14. März. Die Eisdecke der Weichsel befindet sich seit gestern früh im vollständigen Gange und wird die Plehnendorfer Schleuse am 14. d. M. für den Schiffsverkehr geöffnet werden.

Helsingör, 12. März. Die Brigg **Erwartung**, Fäcks, aus Stralsund, von Sunderland nach Stettin mit Kohlen, gerieth gestern auf dem Swineboden an der Schwedischen Küste an Grund, wurde jedoch vermittelst Assistenz bald wieder flott und ankerte gestern Abend auf hiesiger Rhede; ist dicht geblieben und wird die Reise fortsetzen. Von nordwärts passirt, gestern Abend 7 Uhr: ein dreimastiges Dampfschiff. Heute Vormittag 11¾ Uhr Jütland (D.), Pegden. Von südwärts passirt vergangene Nacht: Marie (D.), Jäger, war schon gestern südlich von hier zu Anker gekommen. Heute Vormittag Preuß. Barks Montag, Strömstädt; № 100 (Louise, Brandt). 9¾ Uhr Oliva (D.), Lietz; Briggs Der Pommer, Witt; № 71 (Anna Catharina, Westphal), № 35 (Borussia, Bünning); Z № 24 (Johanna Emilie, Schuberg), Z № 63 (Doris, Prohn), № 27 (Thetis, Tank), № 51 (Hermann, Schillow), № 55 (Orion, Gutzmann), W. № 19 (Mathilde, Darmer); Schooners mit Standert Constitution, Dinse, № 96 (Julius, Michaelis), Dänen, 2 Schooners, Norweg. Sloop, Schlesw.-Holst. Schooner № 86 und Preuß. Brigg. Von nordwärts angekommen Engl. Schooner Lord Rollo, Kelt. Wind SSO., Morgens leichte, Mittags einfach gereffte Marssegels-Kühlte. Barometer 27, 9, Thermometer + 1° R.

Kopenhagen, 12. März. Das Dampfschiff Gnome, Pole, kam diesen Morgen mit Ladung für hier von Leith. Das Dampfschiff Stolp, Ziemke, kam diesen Vormittag mit Ladung von Stettin. Das Dampfschiff Jütland, Bisset, kam diesen Nachmittag mit Ladung für hier von Hull. Passirt: Dampfschiff Dresden, Drever, von Leith nach Stettin; Dampfschiff Oliva, Lietz, von Danzig nach London.

Aberdovey, 9. März. Unweit der Barre gestern Abend angekommen: Preuß. Bark **Ottilie**, von Memel auf hier, 94 Tage Reise. Das Schiff hatte sehr heftiges Wetter und hat fast die ganze Deckslast verloren. Ein Lootse ging an Bord und das Schiff segelte nach St. Tudwalls Rhede, um Hochwasser abzuwarten, um über die Barre zu kommen.

Shields, 11. März. Das Schiff **Nepaul**, Whannian, aus und von Sunderland nach Danzig, kam in letzter Nacht hier ein. Das Schiff verließ die Wear am 3. d. M., kam am 6. glücklich bei Can Naze an. Es erhob sich dann ein heftiger Sturm, welcher das Schiff auf die Seite warf. Die Ladung schoß über, verlor Schienen der Schanzkleidung, Wasserfässer und Leesegel-Spiere, hat zerrissene Segel und wurde sehr leck.

Posen, 13. März. Wasserstand der Warthe 4' 8".

Breslau, 13. März. Oberpegel 17 Fuß 8 Zoll, Unterpegel 4 Fuß 8 Zoll.

Swinemünder Einfuhr-Liste.

Leith: Dresden (SD.), Drewer. (Adr. Fr. Ivers.) Rud. Dietz 80 Tons Roheisen. F. Lansert 230 do., 100 St. gußeiserne Röhren. Schreyer & Co. 632 S. feuerfesten Thon, 5000 St. Chamottsteine. Nickel & Co. 1000 do. Wehmer & Reinhardt 94 F. Sodaasche. A. Müller & Co. 18 do. Aug. Teitge 40 do. Rud. Tietz 18 do., 10 F. Bleichpulver, 3 F. Stückgut. Herrmann & Theilnehmer 3 F. Bichrome, 100 S. Grassamen, 224 Bll. Papier. Meyer H. Berliner 2 F. Bichrome, 3 Bll. Leinengarn, 2 K. Taschentücher, 26 Bll. Grassamen. Günther, Behrend & Co. 6 F. Bichrohme, 2 Bll. Leinengarn, 1 Bll. Hessians, 3 Bll. Jute-Garn. F. Bachhusen & Co. 29 F. Bichrome, Rud. Chr. Gribel 6 F. Bichrome, 2 F. Stückgut. W. Reid 43 T. Hering, 19 Bund Matten, 2 K. Thee, 2 K. Stückgut. A. Burscher 3 Bd. Matten. Paul Neumann 11 do. L. Manasse jr. 275 Bll. Grassamen. Haker & Rosenow 10 do. E. Allendorff 420 do. Karkutsch & Co. 302 do. J. Mann 129 do. Spatischeck 184 do. Gottfr. Lerche & Co. 60 do., 1 Bll. Stückgut. J. Mann 55 S. Grassamen. Horn & Couvreur 5 F. Stückgut. L. Haurwitz & Co. 3 Bll. Filz. Lion M. Cohn & Co. 4 Bll. Packleinewand, 6 Bll. Jute-Hessians und Sacktuch, 1 Bll. Packtuch. Wiesenhütter & Wandel 13 Bll. Jute Hessians, Leinewand, Segeltuch, Segelgarn und Jute-Sacktuch. J. G. Weiß 1 Bll. Güter. Hasse & Röder 2 Bll. Netze. Eug. Rüdenburg 65 Bll. Stückgut. Louis Block 2 Bll. Jute-Hessians. Ordre 153 Bll. Grassamen. A. Timm 1 K. Muster. Zimmermann 1 Pck. Fleisch.

Newcastle: Donnerstag, Enkel. A. Hoßfeld 5 Fß. Bent Roth. R. C. Griebel 5 do. Günther, Behrend & Co. 25 do., 85 Fß. Alkali, 4 Fß. Bleichpulver. Calließ & König 30 Faß Soda. Ordre A. Leidemann & Co. 100 Fß. Alkali. Schreyer & Co. 79½ Ts. Coke. Ordre R. Meier 21 Mille feuerf. Steine. A. Sarnow in Barth 1 Partie Anker u. Ketten.

Stettin, 14. März.
Amtliche Course.

		Zinsf. %				
Hamburg	6 T.		152½ b. G.	Starg.-Pos. II.	4½	—
do.	2 Mt.	4	151½ B.	Stett. Stadt-Obl.	4½	—
Amsterdam	8 T.	6	143⅞ G.	do. Börsenh.-Obl.		—
do.	2 Mt.		—	do. Schauspih.-O.	5	—
London	10 T.		—	P. Chausseeb.-O.	5	—
do.	3 Mt.	6	6. 23¼ B.	Usd.-Woll.Kr.-O.	5	—
Paris	10 T.		—	Greifenhag. do.		—
do.	2 Mt.	4	81 b. B.	Prss.Nat.-Vrs.-A	4	116½ B.
Bordeaux	10 T.		—	Prss.See-Ass.-C.	4	—
do.	2 Mt.		—	Pomerania	4	114 B.
Bremen	8 T.		—	Union	4	102½ B.
do.	3 Mt.		—	Stett. Speich.-A.	5	—
St. Petersburg	3 W.		—	Ver.-Speich.-A.	5	—
Wien	8 T.		—	P. Prov.-Zuckers.	5	1050 B.
do.	2 Mt.		—	N. Stett. Zuckers.	4	—
PreussischeBank		6	Lomb. 6½ %	Mescher. Zuckert.		—
Staats-Anleihe		4½	—	Bredower do.		—
do. neue		5	—	Walzmühl.-Act.	5	—
St.-Schuldsch.		3½	—	St. Portl.-Cem.-F	4	—
Prss. Präm.-Anl.		3½	—	do. Dpf.-Schlepp-schiff.-A.-Ges.	5	300 B.
Pomm. Pfdbriefe.		3½	—	do. Dampfsch.-V.	4	—
do. do.		4	—	Neue Dampfer-C.	4	95 B.
do. RntbrK.-u.Nn.		4	—	Germania	4	105½ B.
Rtt. Pomm. B.-A.			—	Vulcan	4	84 B. pr. St.
Berl.-St.Eisenb.-Act. Litt. A. B.		4	—	St. Dmpfm.-Ges.	4	101 B.
do. Prior. IV.		4	—	Pomerensdorfer Chem. Fabrik	4	—
do. do.		4½	—	Chem. Fbr.-Anth.	4	—
Starg.-Pos. E.-A.		3½	—	St. Kraftdüng.-F.		—
do. Prior.		4	—	Gm. Bau-G.-Anth.	5	—

Hamburg, 13. März.

Louis- und Friedrichsdor .... 10 mk 15¾ß vollw. d. Stück i. Bco.
Hamb. Crt. 4- und 8-ß-Stücke ... 126¾ mk Crt. für 100 mk Bco.
Dän. grob Courant .... 201⅝ Rℊ für 300 mk Bco.
Preussische Thaler .... 152⅝ - - - - -
do. 4- u. 8-gGr.-Stücke .. 152⅝ - - - - -
Louis- und Friedrichsd'or .... 36 9/16 % schlechter als Bco.
Louis und Friedrichsd'or .... 13 mk 15½ß d. Stück in Crt.
Preuss. Thaler à 40 ß Crt. .... 127 3/16 mk Crt. für 100 mk Bco.

Wechsel-Course.

Paris	3 Mt.	190	Amsterdam	k. S.	35. 55
do.	k. S.	188¼	Antwerpen	3 Mt.	190¼
Bordeaux	3 Mt.	190¼	do.	k. S.	188
London	3 Mt.	13.8¾	Leipzig 14-Rℊ	2 Mt.	155⅛
do.	k. S.	13.7	Berlin -	2 Mt.	154⅞
Amsterdam	3 Mt.	36. 05	Breslau -	2 Mt.	155⅛

Entbindungs-Anzeige. [1214]

Heute Mittag 12 Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Mädchen entbunden.

Stettin, den 14. März 1866.

Fr. Sommerkorn.

[1204] **Todes-Anzeige.**

Gestern Nachmittag 4¾ Uhr entriß uns der Tod unsere freundliche **Emmy** im Alter von 1 Jahr 5 Monaten.

Von tiefem Schmerz gebeugt, widmen wir diese Anzeige allen Verwandten und Freunden ohne besondere Meldung.

Stettin, den 14. März 1866.

Carl Hintze,
Magdalene Hintze,
geb. Schiffmann.

Agence Maritime du Hâvre.

Duménil & Ch. Guillot.
Consignataires.

Zweite diesjährige Expedition von

Hâvre nach **Stettin**

durch das neue Franz. Schiff
„Victorine," Capt. **Morisset.**

Näheres bei den Herren
Duménil & Ch. Guillot,
in Hâvre, Quai d'Orleans 75,
und **F. Ivers** in Stettin.

[1215]

Nach Königsberg

(Elbing, Tilsit, Braunsberg)

A. I. Dampfer **„Arcona"**, Capt. **J. Schütz.**

[1152] **Neue Dampfer-Compagnie.**

Nach **Leith:** Dampfer **Dresden,** gegen 17. dieses.
" **Hull:** Dampfer **Pacific, United Service,** gegen 24. dieses.
" **London:** Dampfer **Marie, Chanticleer, Saxon.**
" **Amsterdam:** Dampfer **Vesta,** gegen 18. dieses.

Nähere Nachricht wegen Fracht und Passage bei

[1149] **F. IVERS.**

Nach Stettin ladet in Liverpool

1. Classe Schraubendampfer **„BUDA"**, Capt. Lawson.
Nähere Nachricht ertheilen

Bahr, Behrend & Co.
[1049] in Liverpool.

Stettin : Greifenhagener Dampfschifffahrt

durch das schnellfahrende, höchst elegant, bequem und geräumig eingerichtete **Schrauben-Dampfschiff**

Der Donner, Capt. **F. Traut.**

Das Schiff fährt **Freitag, den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, nach Greifenhagen** und beginnt mit **Sonnabend, den 17. März,** seine regelmäßigen Fahrten von Greifenhagen aus.

Abgang an jedem Wochentage von Greifenhagen früh 7 Uhr,
Abgang von Stettin Nachmittags 5 Uhr.

Passagiergeld:

I. Cajüte 10 Sgr, Tagesbillet 15 Sgr,
II. " 7½ " " 10 "

Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Fracht 2½ Sgr. per Ctr.

Expedition in Greifenhagen bei Herrn **Johs. Schubert,**
Anlegeplatz in Stettin **am Schneckenthor,**
desgl. in Greifenhagen an Herrn **Schuberts Brücke.**

[1190] **Dampfschiffs-Bureau**
Hermann Schulze.

Dampfschifffahrt

zwischen Stettin, Greifenhagen, Garz, Fiddichow und Schwedt

Dampfer **„Prinz Carl"**, Capt. Hahn.

Abfahrt an jedem Wochentage:

von Stettin: Nachmittags 3¼ Uhr.
von Schwedt: Morgens 5½ Uhr, anschließend an die von Königsberg i. N.-M. kommende Post.

Nach Breslau, Maltsch, Frankfurt a. d. Oder, Cüstrin und Zwischenstationen

haben wir Schleppkähne in Ladung und expediren dieselben schleunigst. [1159]

Stettin, den 12. März 1866.

Die Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Neue Stettiner Zuckersiederei.

[1213] In der heutigen Generalversammlung der Neuen Stettiner Zucker-Siederei wurde die Vertheilung einer Dividende von 8 Rℊ pr. Actie beschlossen, die auf unserer Casse vom 15. bis 30. April cr. in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr entgegen zu nehmen ist.

Wegen Einlieferung des betreffenden Coupons verweisen wir auf Abschnitt II. §. 11 des Statuts.

Gleichzeitig erfolgt die Ausgabe der 3. Serie von 10 Coupons gegen Einreichung der Actie und Abstempelung auf derselben.

Stettin, den 14. März 1866.

Die Direction.
Niemann.

Pomerania,
See- und Fluß-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Die Actionäre der Gesellschaft werden hiermit unter Hinweisung auf Abschnitt V. des Statuts zur ordentlichen General-Versammlung auf **Donnerstag, den 12. April, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Börsenhause,** eingeladen.

Stettin, den 12. März 1866. [1196]

Der Verwaltungsrath.

Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir erlauben uns hierdurch die Mittheilung, daß wir die Haupt-Agentur der Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft den Herren

Wiese & Karck

dort heute übertragen haben.

Brandenburg, den 7. März 1866.

Das Directorium
der Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft.

Indem wir auf obige Anzeige Bezug nehmen, empfehlen wir uns zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen auf Luxus-Scheiben gegen Bruch.

Stettin, den 9. März 1866.

WIESE & KARCK,
Haupt-Agenten der Brandenburger Spiegel-
[1119] glas-Versicherungs-Gesellschaft.

Niederländische Glas-Versicherungs-Gesellschaft zu Amsterdam.

[1191] Die Gesellschaft versichert Spiegelscheiben und Spiegel mit festem Hinterbrett gegen Bruch, welcher durch Zufall, Unglück, Unvorsichtigkeit oder Böswilligkeit entsteht. Die dafür zu entrichtenden Prämien sind **fest** und **niedrig bemessen.**

Prospecte und Antragsformulare **gratis.**

Stettin. **Die General-Agentur für Pommern.**

H. F. Lundberg.

Agenten werden an allen Plätzen bestellt.

[1208] **Auction** über:

eine Partie **gut conservirter 64er Eisme-Rosinen,** lagernd im Vereinsspeicher unter Herrn Wollnzihn, **am Freitag, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr.**

Guido Fuchs.

Zucker-Auction.

Aus einer Fallit-Masse sollen
116 Fässer gem. Melis und Farin,
50 Kübel Candis und verschiedene Partieen Brodzucker in losen Broden,
am **Montag, den 19. März,**
öffentlich meistbietend, auch in kleinen Kaveln, verkauft werden.

Die **Auction** beginnt im **Schwarzen Adler,** große Lastadie № 44, **Vormittags präcise 10 Uhr.** — Proben stehen beim Unterzeichneten in den Stunden von 2—3 Uhr Nachmittags zur Verfügung.

E. Ribbeck,
[1148] vereideter Makler.

[1201] Am 4. April cr. Vormittags 11 Uhr werde ich in Osiek an der Ostbahn. im Gasthofe zur Ostbahn, **77 Stamm eichenes Schiffsbauholz** mit Vorbehalt des Zuschlages gegen baare Zahlung meistbietend verkaufen.

Schneidemühl, 12. März 1866.

Preßo, Justizrath,
Verwalter der Ely-Normann'schen Concursmasse.

Haus-Verkauf.

Unsere in bester Geschäfts-Gegend, Friedrichsstraße № 20, belegenen Grundstücke, bestehend aus einem Wohnhause, Seitengebäuden und Speicher, in welchen seit 50 Jahren ein bedeutendes Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, ferner das Remisen-Grundstück, Podblenkenstraße № 198, das Gartengrundstück, Thornerstraße № 264, und 22 Morgen Netzwiesen stehen zum Verkauf aus freier Hand.

Prowe & Appelbaum,
[1210] in Bromberg.

Am 23. April d. J. wird das Rittergut Marienhoff, 1 Meile vom Eisenbahnhofe zu Augustwalde, 1 Meile von Arnswalde belegen, Areal 3100 Morgen bester Boden in schönster Cultur, vorzügliche Gebäude und vollständiges Inventarium, im Wege der Subhastation bei dem Königl. Kreisgericht Friedeberg N.-M. verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden. [1074]

[1207] Ein Erbpachtgut über 250 Morgen, in fruchtbarer Gegend, theils Weizen-, theils Roggenboden, zwei Meilen von Posen, ¼ Meile von der nächsten Chaussee entfernt, soll verkauft werden. Vermittelung von Agenten wird ausgeschlossen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Herr **Wilhelm Scheibert in Stettin.**

Neue Franz. Catharinen-Pflaumen

in ½ und ¼ Kisten offerire billigst, und ebenso **Franz. Catharinen-Pflaumen** vorletzter Ernte, sehr gut erhalten, **zur Hälfte des kostenden Preises.**

J. F. Krösing Sohn,
große Domstraße 14 u. 15.

Messinaer Apfelsinen u. Citronen

in schöner Frucht zu billigsten Preisen.

J. F. Krösing Sohn,
[1180] große Domstraße 14 u. 15.

[971] **Roth, weiss, gelb Kleesaat** in verschiedenen Qualitäten, **Seradella, Englisch, Französisch** und **Italienisch Ryegras, Thymothee, ächte Französische, Rheinische u. Sand-Luzerne,** so wie alle sonstigen **Klee- und Gras-Sämereien, Lupinen, Mais, Möhren- und Waldsamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer Kron-Säe-Leinsamen, ächten Peruanischen Guano, Chili-Salpeter** und **Knochenmehl** empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 33,
in der Nähe der Langen Brücke.

Kleesamen

in weißer, rother und gelber Waare, Steinklee, Incarnatklee, Schwedischer Klee, Wundklee, Thymothee, **echte** neue Französische **Luzerne,** Sand-Luzerne, Spörgel, echt Engl., Franz., Ital. und Deutsches **Ryegras,** Knaulgras, Wiesenfuchsschwanz, Schaaf-, Wiesen-, Manna-, harten und rothen **Schwingel,** Hain-, Wiesen-, rauhes und spätes **Rispengras,** Honig-, Strauß-, Perl-, Geruch-, Zitter-, Rohrglanz-, Fiorin- und Kamm-**Gras,** Rasenschmiele, Goldhafer, Sandhafer, Schaafgarbe, Wegebreit, Bibernelle, Pimpinelle, weiße, gelbe u. blaue **Lupinen, Seradella,** Kümmel, **Mais,** Futter- und Thiergarten-Mischung, **Möhren-, Rüben-** und Wald-Samen in den verschiedensten Sorten, echten neuen **Pernauer, Rigaer, Libauer und Memeler Kron-Säe-Leinsamen,** billigst bei

Karkutsch & Co.,
[894] **gr. Oderstr. 13.**

Echten Peruanischen Guano

bester Qualität, direct aus dem Depot der **Peruanischen Regierung** von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie

Knochenmehl in **Prima-Qualität,**

offerirt zu **billigsten Preisen**

L. Manasse junior,
Comptoir: **Bollwerk 33,**
[499] nahe der langen Brücke.

[1116] Auf dem Dominium **Schinz** bei **Belgard** — Bahnhof — stehen zwei sogenannte **Doppelponny's,** ganz gleich gezeichnete Braunschecken, zum Verkauf. Die Pferde sind jung, ganz fehlerfrei, gut eingefahren, auch geritten und sehr gängig.

Prima Stockholmer Kientheer

offerirt billigst in einzelnen Gebinden, und bei Abnahme größerer Partieen noch billiger

[1177] **G. Leonhardt.**

Um der Nachahmerei des von mir erfundenen Malakoff ein Ziel zu setzen, so habe ich von nun an meine Malakoff-Essenz in den Handels-Verkehr gebracht.

Anleitung zur Malakoff-Fabrikation erfolgt gratis.

Berlin, Markgrafenstraße 25.

Adolph Kilas,
[767] alleiniger Erfinder des Malakoff.

Gutes süßes Pflaumenmus

in ½-, 1- und 2-Ctr-Fässern à 7 Rℊ, bei Abnahme von 10 Ctr à 6¾ Rℊ, offerirt

Michaelis Reich in Posen.

Michaelis Reich in Posen

offerirt

עלפסח **Pflaumen, Birnen, Kraftmehl,** עלפסח
Honig, Cichorien, Zuckerwaaren und alle sonstigen österlichen Artikel unter Bescheinigung des hiesigen Rabbinats zu den billigsten Preisen. [1200]

[1205] **Dünnen und dicken Stockholmer Kientheer, Haparanda-Theer, drei Kronenpech, Finnischen Pech** etc. etc. offeriren zu soliden Preisen.

A. Suffert & Co.

Zur Vorbereitung für das

Portepee-Fähnrichs-Examen

können zu **jeder Zeit** und zu Vorbereitung für das

Examen der Einjährig-Freiwilligen

können Anfangs April d. J. beim Beginn des neuen Cursus Aspiranten in mein Institut eintreten.

Stettin, Victoria-Platz № 5.

[1194] **Fritsche.**

Zur Vorbereitung für das

Eintritts-Examen als Marine-Cadett

beginnt in meinem Institute Anfangs April ein einjähriger Cursus. Anmeldungen werden recht bald erbeten.

Stettin, Victoriaplatz № 5.

[1195] **Fritsche.**

Speditionen

werden prompt und billig ausgeführt durch

[1198] **R. Pflanz** in **Stralsund.**

[1061] **Die Lungenschwindsucht**

wird naturgemäß, ohne jede innerliche Medicin geheilt. Adresse: **W. 25** poste restante **Heidelberg.** (Franco gegen franco.)

[1202] Ein Wirthschafts-Inspector, militärfrei, der seit 8 Jahren in Neu-Vorpommern ein Gut bewirthschaftete, sucht wo möglich zum 1. April d. J. eine Administration oder erste Inspectorstelle auf einem größeren Gute. Adressen sub **S.** bei der Exped. der Ostsee-Zeitung.

[1197] Für unser **Manufactur-Waaren-Geschäft** suchen wir zum 1. April d. J. einen Lehrling. Nur selbstgeschriebene Offerten werden berücksichtigt.

Pyritz, im März 1866.

M. Victor Söhne.

[1176] **Ein Commis mosaischer Confession mit Kenntnissen im Waaren-, hauptsächlich aber im Holzgeschäft, der Englischen Sprache vollkommen befähigt, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen hier ein baldiges Engagement.** Adr. sub **J. M.** in der Exped. d. Bl.

[1171] In einem Hafen der Ostküste Englands wird für's Comtoir ein junger Mann als Volontär gesucht. Reflectanten wollen ihre Adressen sub **London** in Exped. der Ostsee-Zeitung abgeben.

[1170] Ein Jäger, unverheirathet, mit guten Zeugnissen versehen, der zugleich Gärtner ist, sucht ein Engagement. Näheres zu erfragen beim Gastwirth **Pollex,** Fischerstr. № 7 in Stettin.

[1150] Ein junger Mann, Materialist, der Deutschen und Polnischen Sprache mächtig, der in einer größern Provinzalstadt gelernt und noch in Stellung ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement. Näh. **sub F. A. S. 140 poste restante. Graudenz.**

Auf dem Dominio **Hohenfelchow** wird zu Ostern d. J. ein 2. Wirthschafter gesucht. Gehalt 80 Rℊ pro a.

[1199] **Nicolai.**

[1067] Ein oder auch zwei zusammenhängende **elegante** Parterre-Zimmer sind zum 1. April als Comtoir oder auch möblirt zu vermiethen. Näheres Königsstraße 13, 4 Treppen rechts.

Pladrinstraße № 3b sind zwei geräumige trockene Lagerkeller am 1. April c. miethsfrei. [1206]

Wm. Finger.

[1212] In meinem Hause, große Lastadie 76, ist ein aus zwei Zimmern bestehendes Comptoir nebst Lagerräumlichkeiten sofort zu vermiethen.

Louis Bötzow.

[1209] Zum 1. April ist ein **Comtoir,** 2 Stuben und Kammer, zu vermiethen bei **Gebr. Jenny,** Oderstr.

Ein Steuer-Anerkenntniß über 294 Rℊ ist mir heute verloren gegangen. Dem Wiederbringer sichere ich eine Belohnung zu.

[1216] **C. W. Kemp.**

Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.
Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.